

# Anlagen Berater

Ob preiswert, multimedial oder ultimativ – wir nennen die idealen High-End-Anlagen für jeden Geldbeutel und Geschmack.

Von Holger Seybold

**D**er Weg zur High-End-Traumanlage ist eigentlich ganz leicht: Wenn Geld keine Rolle spielt, nimmt man einfach von allem nur das Beste. Dann steht zwar – wie auf den Seiten 86/87 zu sehen – schnell ein fünfstelliger Betrag auf der Uhr, aber dafür gehen selbst HiFi-Gourmets die Augen bzw. die Ohren auf.

## Die preiswerte High-End-Anlage

Aber auch wer kein so großes Budget zur Verfügung hat, seine Komponenten dafür mit Verstand auswählt, der kann sich durchaus eine high-endige Anlage zusammenstellen.

Dabei spaltet sich die Nation in zwei Lager – die Stereo-Puristen und die Mehrkanal-Hörer. Die Stereo-Anhänger sind oft nur schwer oder gar nicht von mehrkanaliger Musikwiedergabe zu überzeugen, ihre zwei Lautsprecher genügen ihnen voll und ganz. Die Multi-channel-Fraktion hingegen hat die Zeichen der Zeit erkannt und baut sich eine 5.1-Anlage ins Auto, mit der sie auch ihre Stereo-Tracks im Mehrkanal-Modus genießen kaum. Mehr dazu lesen Sie im Kasten Seite 85.

Egal zu welcher der beiden Gruppen Sie gehören – wir verraten Ihnen genau, worauf es bei der Zusammenstellung Ihrer High-End-Anlage ankommt, welche Features Sinn machen und worauf Sie getrost verzichten können.

### Das Radio

Bei Radios zählen vor allem die Sound-features. Der Klang selbst ist zwar nicht unwichtig, doch es ist entscheidend, dass das Radio klangverbessernde Ausstattungsmerkmale wie Equalizer und Laufzeitkorrektur an Bord hat. So bringt ein Equalizer viel mehr als nur ein paar Punkte in der Klangbewertung. Will man diese Aufgaben einem separaten Soundprozessor übertragen, dann allerdings zählt hauptsächlich der Klang des Radios. Prinzipiell gilt: Ohne Equalizer geht im Auto gar nichts.

Wer oft Radio hört, der sollte das Feature Digitalradio (DAB) in die engere Wahl ziehen. Jeder, der einmal DAB im Auto gehört hat, ist von der Störungsfreiheit und der absolut stabilen Bühnenbreite (durch bessere und konstante Kanaltrennung) begeistert.

### Die Lautsprecher

Und schon sind wir beim so genannten schwächsten Glied der Kette, den Lautsprechern. Sie sind absolut klagentrennend. Die gesamte Anlage kann nur so gut klingen, wie es die Lautsprecher zulassen. Wer hier spart, der spart definitiv am falschen Ende.

Ab ungefähr 30 *autohifi*-Klangpunkten fängt der Spaß so richtig an, in diesen Bereichen spielen nur noch sehr gute Chassis mit. Ab 40 Klangpunkten bleibt dann ▶

**Selbst mit schmalen Geldbeutel lässt sich bei sinnvoller Gerätewahl eine kleine Einsteiger-High-End-Anlage aufbauen.**

**B**eginnen wie mit dem Radio. Hier bietet zum Beispiel das Blaupunkt Casablanca MP 54 für 300 Euro einen integrierten parametrischen Fünfband-Equalizer, mit dem sich viele tonale Fehler beheben lassen. Wie bereits erwähnt, ist ein Equalizer im Auto heute unverzichtbar.

Wer Radio absolut störungsfrei und in bestmöglicher Qualität hören will, der wird um einen DAB-Tuner nicht herumkommen. Blaupunkts Woodstock DAB 54 ist hier erste Wahl (550 Euro), der bluetoothfreie Vorgänger DAB 53 wird derzeit sogar sehr günstig gehandelt.

Wer einen separaten Equalizer oder sogar einen Prozessor besitzt oder sich anschafft, der kommt mit Clarions DXZ 558 RMP für 200 Euro schon günstig an hervorragenden CD-Klang. Absoluter Preistipp ist allerdings Kenwoods KDC-WF 431 A, das für 140 Euro auch im UKW-Teil sehr sauber klingt. Leider bringt das Kenwood nur einen Vorverstärker-Ausgang mit, so dass man auf einen Fader verzichten muss.

Das gesparte Geld ist derweil beim Frontsystem sehr gut aufgehoben. Mit 600 Euro ist das Audio System HX 165 Phase zwar keineswegs billig, aber trotzdem das günstigste Kompo, das die Marke von 40 *autohifi*-Klangpunkten erreicht hat.

In der Spitzenklasse sticht das mit 250 Euro sehr günstige Phase Evolution CFS 165.25 heraus. In dieser Preisklasse ist es ein wahrer Klangkünstler. Das nagelneue Rainbow CS 265.25 Germanium (siehe Seite 46) ist mit 360 Euro das preiswerteste Zweibege-Kompo in der Absoluten Spitzenklasse.

Alle drei Lautsprecher bieten in Ihrer Klasse jeweils ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Bei den Endstufen bieten sich vier Modelle für unterschiedliche Ausrichtungen an. Die Fünfkanal-Endstufe audison LRX 5.600 liefert knapp 70 Watt für vier Hauptkanäle und nochmal 210 bis

## 1. Radios ..... 2. Lautsprecher ..... 3. Verstärker ..... 4. Subwoofer

**Blaupunkt Casablanca MP 54** 300 Euro  
Test in *autohifi* 7/2004



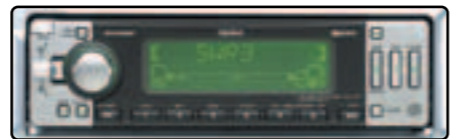
Der MP3-Tuner glänzt mit einem parametrischen Fünfband-Equalizer.

**Blaupunkt Woodstock DAB 54** 550 Euro  
Test in *autohifi* 7/2004



Erstklassiger Empfang und Klang durch DAB – für Radiofans ein Muss.

**Clarion DXZ 558 RMP** 200 Euro  
Test in *autohifi* 4/2005



Toller CD-Klang für kleines Geld, dafür ohne Sound-Prozessor.

**Kenwood KDC-WF 431 A** 140 Euro  
Test in *autohifi* 3/2005



Sehr preiswerter MP3-Tuner mit sauberem CD-Klang und tollem Empfang.

268 Watt an 4 bzw. 2 Ohm für den Subwoofer – also eine Endstufe für alle Kanäle. Aktuell kostet sie 665 Euro.

Die Vierkanalerin Rodek R 650 FRD kommt völlig ohne Filter daher, ist hier also auf Unterstützung angewiesen. Umgekehrt könnte man auch sagen: Wozu für überflüssige Filtermodule bezahlen, wenn die Funktionen schon im Radio oder Prozessor stecken. Für nur 400 Euro liefert die Rodek Verstärkung pur – mit moderaten 4x54 plus kräftigen 1x320 Watt an 4 Ohm.

Wer auf zwei Kanäle verzichtet, der bekommt ebenfalls für 400 Euro mit der Helix B4 Precision eine unverschämte gut klingende Vierkanalerin. Mit 2x64 plus 1x232 Watt an 4 Ohm im klassischen Dreikanal-Betrieb steht sie gut im Futter.

**Audio System HX 165 Phase** 600 Euro  
Test in *autohifi* 2/2005



Anführer der Absoluten Spitzenklasse, klingt äußerst high-endig.

**Rainbow CS 265.25 Germanium** 360 Euro  
Test in diesem Heft ab Seite 46



Preisknaller; günstigstes Zweibege-Kompo in der Absoluten Spitzenklasse.

**Phase Evolution CFS 165.25** 250 Euro  
Test in *autohifi* 7/2004

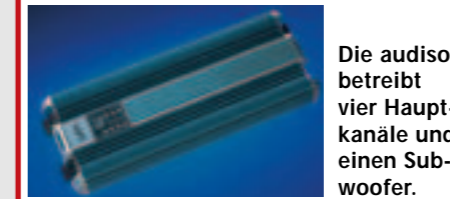


Kein günstigeres System klingt besser als das CFS; viel Klang für kleines Geld.

Leistungsfetischisten sollten die Audio System F4-600 in die engere Wahl ziehen. Sie feuert im Dreikanal-Modus 2x124 plus 1x486 Watt an 4 Ohm aus den Anschlüssen – für schmale 450 Euro. Zudem ist sie 1-Ohm-stabil und liefert dann 4x284 Watt. Das ist ein Wort.

Kommen wir zu den Subwoofern: Der schnellste und günstigste Einstieg in anspruchsvolle Bassfreuden ist der fix und fertige Gehäuse-Sub W 12 Competition von Helix. Für nur 260 Euro führt er die Spitzenklasse an und bietet 36 Klangpunkte. Ein echter Preisknüller. Wer sein Gehäuse selbst bauen möchte, findet im JBL P 1020e einen sehr potenten 25er, der im geschlossenen Gehäuse für Gourmets perfekt ist. Kein anderer 10-Zöller klingt besser, schon gar nicht für 250 Euro.

**audison LRX 5.600 (Fünfkanal)** 665 Euro  
Test in *autohifi* 3/2001



Die audison betreibt vier Hauptkanäle und einen Subwoofer.

**Rodek R 650 FRD (Sechskanal)** 400 Euro  
Test in *autohifi* 1/2004



Die Sechskanalerin besitzt zwar keine Weiche, aber dafür Dampf im Basskanal.

**Helix B4 Precision (Vierkanal)** 400 Euro  
Test in *autohifi* 6/2004



Die Helix klingt top, hat ordentlich Leistung und kostet nicht viel.

**Audio System F4-600 (Vierkanal)** 450 Euro  
Test in *autohifi* 3/2004



Die Audio System strotzt vor Power und ist sogar 1-Ohm-stabil.

**Helix W 12 Competition** 260 Euro  
Test in *autohifi* 3/2005



Der Helix-Sub ist Anführer der Spitzenklasse und ein absoluter Preisknaller.

**JBL P 1020 e** 250 Euro  
Test in *autohifi* 3/2003



Der massive 25-cm-Sub von JBL klingt wie ein ganz Großer.

**Emphaser E 12 SPL-X3** 300 Euro  
Test in *autohifi* High-End 2004



SPL – der Name ist Programm. Der Emphaser klingt aber auch noch super.

### Tipp: Equalizer und Prozessor

**E**in Equalizer ist das wichtigste Soundfeature im Auto – es sollte auf keinen Fall fehlen. Jede Anlage hat mehr oder weniger starke tonale Fehler, die es auszugleichen gilt. Analoge Prozessoren wie der Audio System PM/4 oder der Xetec Para-Q 7 passen in jede Cinchleitung. Noch besser sind digitale Prozessoren, die oft auch Weichenfunktionen sowie Laufzeitkorrektur bieten.



**Audio System PM/4** 200 Euro  
Test in *autohifi* 2/2003

Top: Der PM/4 besitzt vier parametrische Equalizer-Bänder und lässt sich in jede Anlage integrieren. ▶

## Die Multimedia-Anlage

nur noch ein elitärer Kreis übrig, der kaum noch Wünsche offen lässt.

Aber was macht einen exzellenten Lautsprecher aus? Er soll ausgewogene Tonalität bieten, Dynamik, Auflösungsvermögen und Timing. In Sachen Schalldruck macht in dieser Liga so gut wie kein System mehr vorzeitig schlapp. Wer es allerdings wirklich laut haben will, der sollte die Chassis aktiv ansteuern oder auf ein Doppelwoofer-Kompo bzw. auf ein Kompo mit Kickbass-Unterstützung setzen.

### Der Verstärker

Das wichtigste Kriterium bei Verstärkern ist ihre Ausgangsleistung. Sie ist abhängig vom anzutreibenden Lautsprecher und sollte ungefähr doppelt so hoch sein wie die Leistung, die dieser zum Erreichen seines maximalen Pegels benötigt. Das hört sich kompliziert an? Um unseren Lesern die Entscheidung zu vereinfachen, schreiben wir bei jedem Test zu jedem Lautsprecher eine Leistungsempfehlung (4-Ohm-Leistung) dazu.

Zu viel Power kann man im Grunde nie haben, man muss aber auch nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen. Bei Subwoofern gilt ebenfalls die 4-Ohm-Leistungsempfehlung des Tests. Wichtig ist zudem die Impedanz eines Amps. Je niedriger die Anschlussimpedanz, desto mehr Leistung macht der Verstärker, aber desto schlechter ist dann auch der Dämpfungsfaktor.

Beim Klang sind die Unterschiede nicht so riesig wie beispielsweise bei den Lautsprechern. Features wie etwa ein stufenloser Phase-Shift für den Subwoofer sind hier weitaus mehr wert.

Die Weichenfeatures und die Features des Radios sollten sich ergänzen. Wenn das Radio oder ein Prozessor bereits voll bestückt ist, dann darf es ruhig ein ausstattungsloser Nachbrenner sein.

### Der Subwoofer

Eine Anlage ohne Subwoofer? Undenkbar. Der Sub erweitert den Frequenzgang um zwei Oktaven nach unten und dient zur Unterstützung des Frontsystems. Jede Abstimmung eines Subwoofer-Gehäuses ist dabei ein Kompromiss aus Klang und Schalldruck.

Ähnlich wie die Lautsprecher sollte auch ein Subwoofer 30 *autohifi*-Klangpunkte mitbringen; ab 40 Punkten kann man sich zurücklehnen und genießen. ▶

**Monitore und DVD-Spieler setzen ihren Siegeszug im Auto fort, denn mit modernen Surround-Formaten spielt auch Musik in neuem Glanz.**

Eine Multimedia-Anlage funktioniert nicht mit zwei, sondern mit sechs Kanälen. Vorne drei Kanäle (links, center und rechts), hinten zwei Surround-Kanäle (rechts und links) sowie ein Subwoofer, der so genannte Low Frequency Effekt (LFE). Man spricht hier von 5.1-Anlagen.

Dabei geht es nicht nur um die Wiedergabe des 5.1-Filmsounds, der sich auf fast allen DVDs als Dolby-Digital- oder dts-Ton findet – auch Musik-Tracks von CD können durch Prozessoren wie Dolby Pro Logic II (PL II) oder Circle Surround (SRS) auf das 5.1-Format aufgepeppt werden.

Und hier ist keineswegs künstlicher Hall gemeint, wie ihn die DSPs der 90er-Jahre produziert haben, sondern die räumlich korrekte Aufteilung des Musiksignals. Stimmen beispielsweise kommen klar fokussiert aus dem Center, während die hinteren Lautsprecher hauptsächlich die Rauminformationen zugeteilt bekommen.

Der kleinste Einstieg in die A/V-Welt ist JVCs AVX 1 (700 Euro). Der DIN-DVD-Tuner kommt mit allen erdenklichen Tonformaten zurecht und besitzt sogar einen eingebauten 3-Zoll-TFT-Monitor. Nur Pro Logic II und SRS sowie ein Equalizer fehlen ihm.

Diese Features hat das Doppel-DIN-DVD-Monitorradio Kenwood DDX 8027 bereits an Bord. Wer einen Doppelschacht im Auto hat, bekommt hier für 2000 Euro die Komplettlösung für eine erwachsene Multimedia-Anlage.

Den Vogel schießt jedoch Pioneers AVIC-X 1 R ab. Für 2500 Euro hat der DIN-DVD-Moniceiver sogar einen Navigationsrechner an Bord. Da bleiben keine Wünsche offen!

In puncto Lautsprecher ist es am sinnvollsten, alle fünf Kanäle mit Speakern einer Serie zu bestücken. Ähnliche Qualität und Klangfarbe – das zahlt sich aus. Die Kompos von MB Quart etwa bieten innerhalb einer Serie ein gleichbleiben-

## 1. Radios ..... 2. Lautsprecher ..... 3. Verstärker ..... 4. Subwoofer

**JVC AVX 1** 700 Euro  
Test in *autohifi* 5/2005



Der JVC-DVD-Tuner ist der erste seiner Art mit echtem 3-Zoll-TFT-Monitor.

**Kenwood DDX 8027** 2000 Euro  
Test in diesem Heft ab Seite 76



Doppel-DIN-Moniceiver mit integriertem umfangreichem Soundprozessor.

**Pioneer AVIC-X 1 R** 2500 Euro  
Test in *autohifi* High-End 2004



Der DVD-Naviceiver von Pioneer ist eine eierlegende Wollmilchsau.

**MB Quart PCE 216** 450 Euro  
Test in *autohifi* 5/2003

**MB Quart PCE 213** 420 Euro  
**MB Quart PCE 210** 370 Euro  
Test in *autohifi* 8/2003



Die Premium-Serie von MB Quart glänzt mit Spitzen-Klang in allen Größen. Alle Kompos sind auch als Koaxe verwendbar.

**MB Quart RCE 216** 300 Euro  
Test in *autohifi* 1/2005

**MB Quart RCE 213** 270 Euro  
**MB Quart RCE 210** 260 Euro  
Test in *autohifi* 5/2005



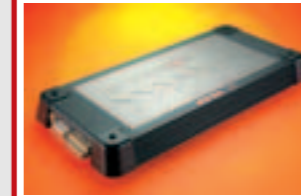
Die Reference-Serie erfreut mit günstigen Preisen. Auch hier lässt sich jedes Kompo zum Koax umbauen.

**audison LRx 6 SR** (Sechskanal) 765 Euro  
Test in *autohifi* 7/2001



Die audison ist eine der wenigen echten 5.1-Endstufen für Surround-Anlagen.

**Phase Evolution RS 6** (Sechskanal) 550 Euro  
Test in *autohifi* 7/2004



Die Sechskanalerin von Phase Evolution glänzt durch praxisnahe Mischleistung.

**Hifonics XX Olympus** (Vierkanal) 750 Euro  
Test in *autohifi* 4/2004

**Hifonics XX Chronos** (Mono) 1000 Euro  
Test in *autohifi* 4/2004



Die beiden Hifonics-Verstärker machen zusammen Leistung ohne Ende.

**JBL P 1220 BR** 400 Euro  
Test in *autohifi* 3/2004



Die JBL-Power-Basskiste macht ihrem Namen alle Ehre und Spaß ohne Ende.

**Ground Zero GZNW 12** 500 Euro  
Test in *autohifi* 3/2003



Der Ground Zero vereint Klang mit viel viel Pegel – bestes 30-cm-Chassis.

**Magnat Aggressor Death Match** 600 Euro  
Test in *autohifi* High-End 2004



Der 50-cm-Kracher räumt mit Vorurteilen gegenüber großen Chassis auf – geniales Teil.

des Niveau, die Kompos klingen format-unabhängig immer sehr ähnlich. Die Chassis der Reference- sowie der Premium-Line lassen sich sogar als Koax verbauen, etwa als Center oder für die hinteren Kanäle. Auch sind die Quart-Speaker für ihren lebendigen Klang bekannt, was bei Kinound von Vorteil ist.

Entsprechend der Anzahl der Kanäle sind passende Verstärker gefragt. Die audison LRx 6 SR (765 Euro) ist eine der wenigen speziellen Surround-Endstufen. Sie liefert 5 x 60 plus 1 x 189 Watt an 4 Ohm. An zwei Ohm kommen 5 x 93 plus 1 x 276 Watt aus der kleinen Italienerin heraus. Sie betreibt also ganz allein eine komplette Surround-Anlage.

Wenn auf den Center-Kanal verzichtet wird (Phantom-Center), kommt die

Phase Evolution RS 6 in Frage. Für nur 550 Euro liefert sie an 4 Ohm 4 x 77 Watt plus gebrückt noch einmal beachtliche 536 Watt für den Sub. Das sollte reichen.

Wer noch mehr Power möchte, bekommt mit zwei Boliden aus der Generation XX von Hifonics ein brutales Duo. Die Olympus (750 Euro) liefert 4 x 125 Watt an 4 Ohm (4 x 182 Watt an 2 Ohm), der Monoblock Chronos (1000 Euro) macht je nach Last von rund 700 Watt an 4 Ohm bis zu 1850 Watt an 1 Ohm locker.

Die Subwoofer sollten im Tiefbass ordentlich was auf der Pfanne haben, allein schon für eindrucksvolle Effekte wie in „Independence Day“ oder „U-571“.

Die Kombination aus Klang und Pegel muss aber keine Unsummen kosten. Die schnellste Lösung ist die fertige Basskiste

P 1220 BR von JBL. Sie klingt auch im Tiefbass sehr kontrolliert und ist mit 400 Euro zudem angenehm preiswert.

Für heftigen Pegel steht der Name Ground Zero. Der GZNW 12 (500 Euro) ist das beste 30-cm-Chassis der *autohifi*-Bestenliste und ist mit knapp 60 Litern Volumen zufrieden – nicht viel angesichts dieser Leistung.

Der Magat Aggressor Death Match (600 Euro) benötigt hingegen 180 Liter

Volumen, macht dafür aber auch mehr Schalldruck. Trotz seiner beeindruckenden Größe von 50 cm klingt er sehr impulsiv und darf sogar in vielen Heimkinos agieren.

### Tipp: Die Surroundformate

Von der DVD kommen der Dolby-Digital- und der dts-Ton bereits im 5.1-Format, also mit sechs diskreten Kanälen. Die CD hingegen besitzt nur zwei Kanäle, ist also stereo. Moderne Surround-Prozessoren haben Dolby Pro Logic II (PL II) oder Circle Surround (SRS) an Bord. Damit werden Stereo-Signale in 5.1-Kanäle verwandelt und sinnvoll verteilt. Die räumliche Abbildung und Positionierung wird damit deutlich besser, die Musik gewinnt an Transparenz.



Booster: Moderne Surround-Formate wie PL II und SRS peppen Stereo-Musik auf sechs Kanäle auf. ▶

## Die ultimative High-End-Anlage

Selbstredend ist auch der maximale Schalldruck entscheidend. Wer mit moderaten Pegeln auskommt, der wird selbst mit einem 15-Schalldruckpunkte-Sub glücklich. Will man es aber krachen lassen, braucht man einen Tiefton-Bringer nicht unter 30 Punkten (entspricht einem Durchschnitt von 120 dB).

Zu beachten ist noch die minimal zulässige Anschluss-Impedanz des Verstärkers, damit ihn der Sub nicht durch eine zu niedrige Impedanz überlastet.

### Das Zubehör

Zu jeder High-End-Anlage gehört hochwertiges Zubehör. Ein Pufferkondensator direkt am Verstärker sowie eine niederohmige Batterie etwa sind obligatorisch. Dazu kommen niederohmige ANL- oder Streifensicherungen sowie kräftige Stromkabel. Nur wenn die Stromversorgung stabil ist, kann der Amp stabil arbeiten und sauber klingen.

Ein Muss sind auch dicke Lautsprecherkabel. So darf der Sub ruhig an eine Strippe mit 2 x 6 oder gar 2 x 10 qmm. Zu den Hauptlautsprechern sollten Kabel mit 2 x 4 oder 2 x 6 qmm liegen. Merke: Je länger die Wege, desto dicker das Kabel.

Etwas Klangunterschiede der Strippen sind nicht ausschlaggebend, sondern spielen sich im Bereich von Nuancen ab und dienen damit lediglich dem Feinschliff einer Anlage. Bei Cinch-Kabeln sind die Klangunterschiede zwar größer, die Abschirmung ist aber deutlich wichtiger, damit keine Einstreuungen (elektromagnetische Störfelder des Autos) den Sound stören.

### Die Abstimmung

Unabhängig von den Geräten entscheiden Einbau und Abstimmung über das Ergebnis. Ein schlampiger Einbau macht alles wieder zunichte, was die Ingenieure mühsam entwickelt haben. Wer zwei linke Hände oder keine Erfahrung hat, der sollte lieber beim Fachhändler einbauen lassen. Der kann auch gleich die Einstellung und die Abstimmung übernehmen, die ebenso wichtig ist wie die Geräteauswahl. Ohne Mess-System geht hier gar nix. Jeder Fachhändler hat eins.

Wer sich selbst die Messungen zutraut, der kann unter [www.libinst.com](http://www.libinst.com) das kostenlose Messprogramm „Praxis“ downloaden und mit einem Messmikro (Bausatz unter [www.audio-system.de](http://www.audio-system.de)) die Anlage selbst abstimmen. □

**Ob Mehrkanal oder Stereo – nur mit allerfeinsten Komponenten in der gesamten Signalkette ist absolutes High-End machbar.**

**K**ommen wir zur Königsdisziplin – High-End only. Klar, dass man hier ein paar Euro mehr veranschlagen muss. Die gute Nachricht: Auch im obersten Bereich wird mittlerweile mit spitzem Bleistift kalkuliert, die Geräte werden mehr und mehr bezahlbar.

Kostete der erste CD-Tuner der Alpine-F\*1-Status-Serie mit dem passenden Prozessor vor vier Jahren noch 17 500 Mark, so ist die Traum-Kombi der zweiten Generation heute schon für 4000 Euro zu haben. Ein echtes Schnäppchen, denn der Mehrkanal-Prozessor verwaltet maximal acht Kanäle und beherrscht zahlreiche Formate wie PL II und Neo:6. Nicht ohne Grund führt das Alpine die *autohifi*-Bestenliste an.

Pioneer setzt mit seinem Flaggschiff DEX-P 90 RS nebst Prozessor DEQ-P 90 auf pures Stereo und hat alle dafür nötigen Soundfeatures an Bord (2900 Euro). Schon der Vorgänger DEX-P 9 R besaß den Ruf einer Legende.

Clarion bietet mit dem DXZ 958 RMC einen vollausgestatteten CD-Tuner, der komplett für Mehrkanalton ausgelegt ist. Laufzeitkorrektur, Frequenzweichen, ein kleiner parametrischer Equalizer und sogar ein Pro-Logic-II-Decoder sind an Bord. 800 Euro kostet der Spaß.

Für die Lautsprecher sollte das Budget hingegen vierstellig sein. Die Krönung ist für 3000 Euro das Dreiwege-Kompo Focal Utopia Be Kit No. 7. Das beste Lautsprecher-System der Welt klingt einfach traumhaft realistisch und natürlich und schreckt auch vor hohen Pegeln nicht zurück. Dank erwachsenem Mitteltoner kann die Bühne im Auto ganz weit oben spielen.

Ebenfalls drei Wege bietet das mit 1000 Euro vergleichsweise günstige Dynaudio-Kompo namens System 360. Es tönt ebenfalls sehr natürlich und sauber.

Die besten Zweiwege-Kompos sind Focals No. 6 (siehe Seite 42) und – aus deutschen Landen – das Rainbow CS 275.28 Platinum. Letzteres glänzt mit

## 1. Radios ..... 2. Lautsprecher ..... 3. Verstärker ..... 4. Subwoofer

**Alpine F\*1 Status DVI-9990 R** 2000 Euro  
**Alpine F\*1 Status PXI-990** 2000 Euro  
Test in *autohifi* 5/2005



Alpines F\*1-Status-Serie ist der Inbegriff von High-End – besser geht's nicht.

**Pioneer DEX-P 90 RS** im Set für 2900 Euro  
**Pioneer DEQ-P 90**  
Test in diesem Heft ab Seite 22



Die Pioneer P90-Kombi ist eine echte Stereo-Klangmaschine.

**Clarion DXZ 958 RMC** 800 Euro  
Test in *autohifi* 3/2005



Clarions Flaggschiff symbolisiert den günstigen Einstieg in echtes High-End.

massivem Materialeinsatz und ebenfalls traumhaftem Klang. Beide kosten um die 2500 Euro.

Der Inbegriff einer Edel-Endstufe ist die Brax X 2400.2 Graphic Edition (2300 Euro). Sie ist die am besten klingende Vierkanalerin der *autohifi*-Bestenliste, hat Power satt und sieht zeitlos gut aus.

Genau wie die Sechskanal-Königin von audison mit ihrem hochglänzenden Kühlkörper und der edlen Vollholzleiste. Die VRx 6.420 EX.2 Limited Edition schaffte es als einzige Mehrkanal-Endstufe in die Referenzklasse (2700 Euro).

Die Sinfoni Amplitude 120.4x macht an 4 Ohm genauso viel Leistung wie die Brax und klingt fast ebenso gut. Für 1350 Euro und ist sie damit eine preiswerte und hübsche Alternative.

**Focal Utopia Be Kit No. 7** 3000 Euro  
Test in *autohifi* 3/2005



Das Kit No. 7 ist das beste Lautsprecher-System der Welt – noch Fragen?

**Dynaudio System 360** 1000 Euro  
Test in *autohifi* 1/2004



Das Dreiwege-System klingt super und kostet nicht die Welt.

**Rainbow CS 275.28 Platinum** 2400 Euro  
Test in *autohifi* 8/2004



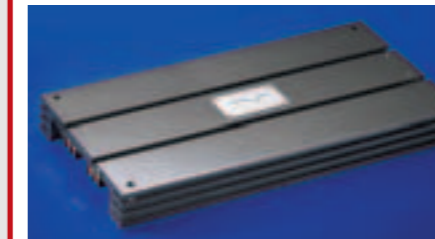
Das Rainbow ist äußerst massiv gebaut – High-End made in Germany.

Bei den Subwoofern hat einer die Schwinspule vorn – der Phase Evolution Aliante SI 12“ Limited. Seit dem Test seines Vorgängers in Heft 3/1998 ist die flache Flunder der am besten klingende Sub in der Geschichte von *autohifi*. Klar, es gibt viele Woofer, die mehr Pegel produzieren, aber keiner spielt einen so kontrolliert-ansatzlosen Tiefbass wie der 30er-Ali. Kult für 800 Euro.

Eine klangliche Sensation ist auch Rainbows SW 300 E Vanadium. Er ist mit 420 Euro der günstigste Einstieg in die 40-Punkte-Klangliga der Gehäuse-Chassis. In die gleiche Kerbe schlägt der Ultimate Iridium 15 von DLS, der spielt im Schnitt nochmal 3 dB lauter (730 Euro).

Fassen wir zusammen: Alpine-Radio, Focal-Lautsprecher, Brax-Verstärker und

**Brax X 2400.2 Graphic Edition** 2300 Euro  
Test in *autohifi* 2/2004



Die Brax ist schlicht die beste Vierkanal-Endstufe für High-Enders.

**audison VRx 6.420 EX.2 L.E.** 2700 Euro  
Test in *autohifi* 8/2002



Die audison ist die beste Sechskanal-Endstufe der Welt – Referenzklasse.

**Sinfoni Amplitude 120.4x** 1350 Euro  
Test in *autohifi* 6/2004



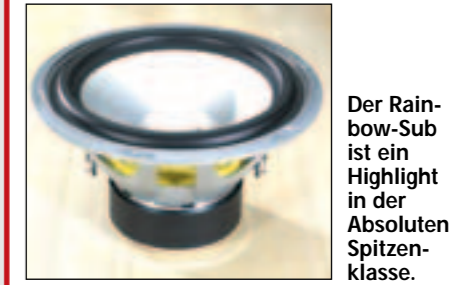
Die Vierkanal-Sinfoni vereint Leistung und Klang in edlem Design.

**Phase Evolution Aliante SI Ltd.** 800 Euro  
Test in *autohifi* High-End 2001



Der Woofer ist Kult und seit Jahren ungeschlagen – so klingt High-End.

**Rainbow SW 300 E Vanadium** 420 Euro  
Test in *autohifi* 3/2005



Der Rainbow-Sub ist ein Highlight in der Absoluten Spitzenklasse.

**DLS Ulimite Iridium 15** 730 Euro  
Test in *autohifi* 4/2005



Der DLS-Sub zaubert tollen Klang und satte Pegel aus einem vergleichsweise kleinen Gehäuse.

### Tipp: Die Stromversorgung

**O**hne eine kräftige Batterie nutzt auch der beste Verstärker nichts. Schritt eins ist der Austausch der Original-Batterie gegen eine niederohmige AGM-Batterie. Die Zealum ZSB-2400 etwa passt in zahlreiche Fahrzeuge. In Schritt zwei kommt eine kleine Pufferbatterie wie zum Beispiel die AIV Green Power 900 im Kofferraum in Verstärkernähe hinzu. Wem das nicht reicht, der nimmt einfach größere Batterien oder noch eine oder zwei weitere hinzu. Ein Cap ist ohnehin Pflicht.



**Zealum ZSB-2400** 300 Euro  
**AIV Green Power 900** 180 Euro  
Test in *autohifi* 4/2005